

## Einsatzbericht Hebron 13.09.-20.09.2019

von Dr. Dr. Walid Ayad

Am 13.09.2019 reiste unser Einsatzteam, bestehend aus Dr. Santosh Dias (Anästhesie), Dr. Dr. Ibrahim Moussa (MKG- und Plastische Gesichtschirurgie), Dr. Dr. Walid Ayad (MKG- und plastische Gesichtschirurgie) und Inas Ayad (Zahnmedizinstudentin im letzten Ausbildungsjahr) nach Tel Aviv. Der Flug dauerte circa vier Stunden.



Das Team: Dr. Dr. Ibrahim Moussa, Dr. Santosh Dias, Dr. Dr. Walid Ayad, Cand. med. dent. Inas Ayad (von rechts)

Bei der Einreise am Flughafen in Tel Aviv haben wir ca. 2,5 Stunden warten müssen, da Dr. Dr. Moussa und Inas Ayad von den Grenzbeamten sich einige Fragen stellen lassen mussten. Hinzu wurde das Gepäck kontrolliert, was dazu geführt hat, dass wir erst gegen 18:00 Uhr den Flughafen verlassen konnten. Eine Begründung dafür gab es nicht.

Der Fahrer unserer Kooperationspartner Palestine Children Relief Fund (PCRF) hat uns dann in Empfang genommen.

Wir sind dann direkt weiter Richtung Hebron losgefahren. Wir kamen dort um 19:30 Uhr an und wurden in einem Hotel untergebracht.

Am nächsten Morgen gegen 08:00 Uhr wurden wir von dem lokalen Fahrer der PCRF abgeholt und zum Governement Hospital Aalia gebracht. Dort wurden wir von den einheimischen Kollegen empfangen und konnten mit der Untersuchung der Kinder anfangen. Die Patienten mit ihren Eltern bzw. Angehörigen warteten schon auf uns. 91 Kinder wurden von uns bis in die frühen Abendstunden untersucht.



Wartende Kinder mit ihren Angehörigen

Da die Kinder bereits von den einheimischen Kollegen in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen des PCRf ausgesucht, untersucht und vorbereitet waren, ließ sich das Screening zügig durchführen. Die OP-Pläne wurden dann für die ganze Woche erstellt.

Am Sonntag 14.01.2018 konnten wir mit Verzögerung die ersten Patienten operieren. Zwischen den verschiedenen Operationen wurden uns immer wieder weitere Fälle vorgestellt. Täglich machten wir mit den einheimischen Kollegen gegen 08:00 Uhr morgens und bei Verlassen des Krankenhaus - meistens abends – Visiten. Dabei wurden ggf. Verbandswechsel, Entfernungen von Drainagen oder Spülungen durchgeführt.



Dr. Dr. Moussa während einer OP mit zwei einheimischen Kollegen



Verbandswechsel nach einer Lippen-spalt-Operation (Dr. Dr. W. Ayad)



Patientin mit erleichteter Mutter nach der operativen Versorgung der Lippenspalte  
(Dr. Dr. I. Moussa und Inas Ayad)

Nach dem ersten Screening-Tag konnten wir an den darauffolgenden fünf Operationstagen 38 komplexe Operationen durchführen. Hier haben wir immer versucht gemeinsam mit den einheimischen Kolleginnen und Kollegen zu operieren, um ihnen neue Standards, Ideen und OP-Techniken im Sinne einer Fortbildung zu vermitteln.



Dr. Santosh Dias bei der Vorbereitung für eine fiberoptische Intubation bei einem Kind mit verbrennungsbedingten Mundöffnungsbehinderung



Gemeinsame Septorhinoplastik-Operation mit dem Chef der HNO-Abteilung bei einer Spaltpatientin  
(Dr. W. Al Whoush und Dr. Dr. W. Ayad)



Patientin mit z. n. neun Operationen im Januar 2019 durch Dr. Dr. Moussa. Diesmal wurde eine weitere Exzision und Dermabrasio von Dr. Dr. Ayad durchgeführt.

Am letzten Tag (Donnerstag 19.09.2019) wurden wir nach unserer letzten Operation vom Generaldirektor des Krankenhauses geehrt. Er hat sich bei uns für die Hilfe und Unterstützung bedankt und gebeten wiederzukommen. Speziell hat er auch nach den Möglichkeiten einer 3-6 monatigen Hospitation für sein Team gefragt und ob das Hammer Forum dabei unterstützen kann.

Am gleichen Abend und kurz vor unserer Abreise Richtung Jerusalem wurden wir von der Zahnärztekammer –Zweigstelle Hebron- noch einmal geehrt.



Nach der Ehrung durch den Generaldirektor Dr. Zalloum des Krankenhauses



Dr. Santosch bei der Ehrung durch den Präsident der Zahnärztekammer / Zweigstelle Hebron Dr. Adnan Amr

## **Zusammenfassung:**

Während des Einsatzes wurden **112 Patienten untersucht** und **38 von ihnen operiert**. Zu den behandelten Krankheitsbildern zählten Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Missbildungen (hauptsächlich) am Ohr, ausgedehnte Infektionen, Verbrennungen, Frakturen, Dysgnathien (Fehlentwicklung der Zähne, der Kiefer und/oder des Kausystems) und diverse Unfälle.

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen, Krankenschwester und Pflegern vor Ort war nach einer kurzen Anlaufzeit gut. Man muss hier erwähnen, dass in dem Krankenhaus keine Abteilung für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie existiert und die plastische und Verbrennungsabteilung sehr jung und unerfahren ist. Für die Behandlung unserer Patienten mit den verschiedensten komplizierten Krankheitsbildern und Syndromen, ist jedoch die ständige Fort- und Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch essentiell wichtig. Gerade dieser fehlt den Kolleginnen und Kollegen dort. Hier spielen die sehr schwierige politische Lage und die desolante wirtschaftliche Situation eine starke Rolle. Das gesamte Personal bekommt seit einem halben Jahr nur die Hälfte des monatlichen Gehaltes.

Dass dieser Einsatz in Hebron möglich war, verdanken wir der PCRf und ihren dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben sich um Transport, Organisation und auch um unser tägliches Wohl gekümmert.

Trotz der gespannten Situation im Nahen Osten und speziell in Israel/Palästina war die Lage in Hebron sehr ruhig. Wir fühlten uns sicher und hatten zu keinem Zeitpunkt irgendwelche Vorkommnisse, die uns beunruhigt hätten.

Abschließend möchte ich mich bei allen Beteiligten für ihre Einsatzbereitschaft und für die harte Arbeit bedanken. Mein Dank gilt ganz besonders dem einheimischen Personal, welches mit uns durchgehalten hat und sicherlich einige Überstunden geleistet hat.